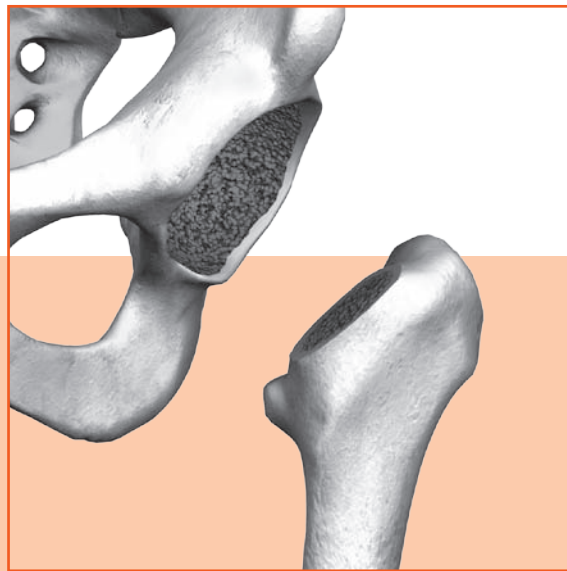


Die Hüft-Operation

Bei allen genannten Formen von Hüftendoprothesen ist der Operationsvorgang ähnlich: Die erkrankten Knochen- und Gewebeteile werden entfernt, der verbleibende Knochen wird mit Hilfe der Operationsinstrumente so geformt, dass die Prothesenteile exakt passen und fixiert werden können.

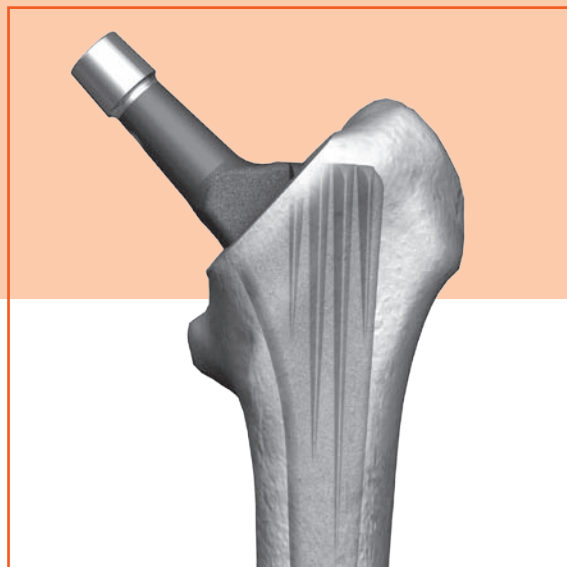
Die Operation am geöffneten Gelenk setzt sich aus folgenden vier Schritten zusammen:



Die Defekte sind entfernt, das Hüftgelenk wird für die Prothese vorbereitet.

Schritt 1

Der Zugang zum Hüftgelenk erfolgt durch einen Hautschnitt am Oberschenkel. Das erkrankte Hüftgelenk wird nach Eröffnung und Teilentfernung der Gelenkkapsel dargestellt. Der Hüftkopf wird mittels einer elektrischen oder druckluftbetriebenen Säge vom Oberschenkelknochen abgetrennt und entfernt. Die Gelenkpfanne ist jetzt sehr gut einsehbar. Sie wird von altem Kapsel- und Knorpelgewebe befreit und mit einer halbkugelförmigen Fräse so präpariert, dass gesundes Knochengewebe sichtbar wird. Dieses gewährleistet eine feste Verankerung der künstlichen Pfanne.



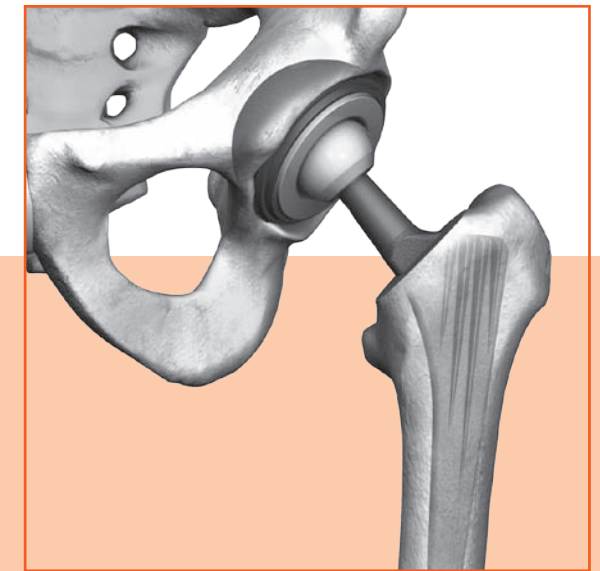
Der Hüftschaft wird in den vorbereiteten Oberschenkelknochen eingeführt und allenfalls mit sog. Knochenzement fixiert.

Schritt 2

Der Innenraum des Oberschenkelknochens (Markraum) wird anschliessend mit Formraspeln für die Implantation des Schaftes vorbereitet. Je nach Situation kann dies mit oder ohne Knochenzement erfolgen. Diese Entscheidung hängt im Wesentlichen von der Knochenqualität und dem Alter des Patienten ab. Qualitative Unterschiede in der Versorgung gibt es dabei nicht. Der Knochenzement ist sehr gut körperversäglich. Er ist bereits nach wenigen Minuten vollständig ausgehärtet. Damit kann die eingesetzte Prothese schon sehr bald nach der Operation voll belastet werden.

Schritt 3

Nachdem Hüftpfanne und Schaft implantiert sind, erhält der Schaft den Prothesenkopf in zuvor bestimmter Grösse und Länge. Das Gelenk wird anschliessend reponiert (eingelenkt). Damit ist die bewegliche Verbindung zwischen Schaft und Pfanne geschaffen. Abschliessend erfolgt eine letzte Funktionskontrolle des Gelenkes.



Nachdem die Pfanne im Beckenknochen verankert worden ist, wird dem Schaft der Kopf aufgesetzt; danach kann das Gelenk wieder eingelenkt werden.

Schritt 4

Am Schluss werden noch bestehende Blutungen gestillt. Drainageschläuche werden in die Wunde eingelegt, um Blutansammlungen abzuleiten. Der Schnitt wird schichtweise zugenäht und anschliessend mit einem Kompressionsverband versehen.



Kontrolle am Röntgenbild nach erfolgreicher Operation: Das Implantat passt optimal.